

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	V—VI
Einleitung	1—13
Erstes Kapitel. Allgemeine Fragen	13—36
I. Definition der Dirne und deren Preisgebung	14
II. Die Zahl der bekannten und eingeschriebenen Dirnen, die ihr Gewerbe in Paris treiben	15
III. Die Länder, aus denen solche Frauenspersonen nach Paris kommen	19
IV. Die gesellschaftliche Stellung der Familien, welche die in Paris vorhandenen Dirnen liefern	22
V. Beobachtungen, um bis zu einem gewissen Grade die Bildung zu bestimmen, welche die Dirnen und die zu ihrer Familie gehörigen Glieder besitzen	24
VI. Einige Betrachtungen über die bürgerliche Stellung der öffent- lichen Mädchen	25
VII. Das Gewerbe, welches dergleichen Mädchen in dem Augen- blicke trieben, wo sie sich einschreiben ließen	26
VIII. Auf welcher Stufe der Bildung stehen die Dirnen?	29
IX. Was gibt die erste Veranlassung?	31
Zweites Kapitel. Sitten und Gewohnheiten der Dirnen	36
I. Meinung, welche die Dirnen von sich selbst hegen	36
II. Religiöse Gefühle der Dirnen	39
III. Bewahren die Dirnen bei all ihren Gewohnheiten noch einen Rest von Schamhaftigkeit?	41
IV. Richtung und Eigentümlichkeit des Denkens der Dirnen	43
V. Von der Gewohnheit mancher Dirnen, sich in den Körper Figuren und Worte zu graben	44
VI. Womit bringen die Dirnen ihre Zeit während der Stunden hin, wo ihr Gewerbe nicht geübt wird?	46
VII. Falsche Namen, welche Dirnen meist annehmen	48
VIII. Unreinlichkeit der Dirnen	51
IX. Das Idiom der Dirnen	52
X. Besondere Fehler	53
XI. Gute Eigenschaften	55
XII. Die Liebhaber und Beschützer der Dirnen	60
XIII. Verschiedene Klassen der Dirnen	70